

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

### Stopp im Schlosshof

Die Rallye „Elbflorenz“ führt durchs Großenhainer Land und macht in Schönfeld Station.

23.02.2015 Von Udo Lemke



Der Schönfelder Schlosshof zieht Oldtimer an. Sie passen wie hier vor

vier Jahren zum schönen Neorenaissance-Ensemble. In diesem Jahr wird auch ein Preis für das am besten zum jeweiligen Auto passende Kostüm vergeben. Foto: K.-D. Brühl

Die Autos sind interessant und die Fahrer sind ebenfalls – vom Riesaer Bäckermeister Brade bis zu Prominenten wie dem Schlagersänger Wolfgang Lippert oder Dynamo-Idol Ulf Kirsten“, sagt Markus Hendel. Er organisiert die Oldtimer-Rallye „Elbflorenz“, die auch in diesem Jahr durch das Großenhainer Land führen wird. „Wir werden auf dem Schlosshof in Schönfeld eine Durchfahrtkontrolle haben.“ Das heißt, dass sich alle 150 Teilnehmer dort ihre Bordkarte abstempeln lassen müssen, als Nachweis dafür, dass sie den richtigen Weg gefahren sind. Wer also nicht bei Start und Zielankunft in Dresden dabei sein kann und trotzdem alle 150 Oldtimer „auf einen Schlag“ sehen will, der ist am 26. September in Schönfeld richtig.

Denn die Rallye „Elbflorenz“, die von der SZ veranstaltet wird, erlebt dann ihre dritte Auflage – und die Begeisterung im Fahrerlager wie die an der Strecke sind ungebrochen. „Die Fahrer sind vom Publikum angetan, das sich über jedes Auto freut, im Westen seien sie schon mit Eiern beworfen worden als Reiche, die ihren Luxus spazieren fahren, haben mir einige Teilnehmer erzählt.“ Das Fahrerfeld, gestartet wird etwa alle anderthalb Minuten, wird von Dresden nach Moritzburg fahren. „Ein Markenzeichen der Rallye ‚Elbflorenz‘ ist es, dass die Automobile durch die Schlossanlagen fahren, die sie passieren.“ Ob das auch in Moritzburg gelingt, ist noch nicht sicher, darüber verhandelt Markus Hendel derzeit mit den Verantwortlichen. Von Schönfeld geht es dann nach Großmehlen, auf teils abseitigen Strecken – auch das ein Markenzeichen der Rallye „Elbflorenz“. So werden die Oldtimer auf dem schmalen Damm quasi durch den Zschornaer Großteich fahren und hinter Blochwitz auf der alten Blochwitzter Straße – heute ein ausgebauter Landwirtschaftsweg – nach Großmehlen zum dortigen Wasserschloss. Dabei passieren sie die Grenze zwischen Sachsen und Brandenburg am sogenannten „Brenner“. „Normalerweise ist diese schmale Asphaltstraße aber Wanderern und Radfahrern vorbehalten“, so Markus Hendel. Nicht nur die landschaftliche Schönheit und die ausgefallene Wegführung sprechen für diese Route – 2015 jährt sich auch die Festlegung der Grenze zwischen Sachsen und Brandenburg auf den jetzigen Verlauf zum 200. Mal.

Bei der Rallye „Elbflorenz“ geht es nicht um Schnelligkeit, sondern um Können. Bei der Rallye im vergangenen Jahr musste etwa die Straße neben der Bobbahn auf die Sekunde genau in 2,05 Minuten absolviert werden – das sind genau ... Sekunden. In diesem Jahr geht es bis auf den Lausitzring. Da kann jeder so schnell eine Runde drehen, was die Motoren hergeben, die folgenden zwei Runden muss er auf die Sekunde genau so schnell sein. Sonst gibt es Strafpunkte. Wer am Ende davon die wenigsten auf seinem Konto hat, der hat gewonnen. Einen Preis soll es in diesem Jahr auch für diejenigen geben, die am passendsten zu ihrem Automobil gekleidet sind – ob mit Lederkappe oder Rüschenkleid, das hängt ganz vom Typ ab.

Dass die Rallye „Elbflorenz“ bei allem Spaß eine sportliche Höchstleistungen verlangt, zeigt sich allein daran, dass die Fahrer 270 Kilometer zurücklegen müssen, dass sie einige Prüfungen bestehen müssen, dass es 6 Uhr in Dresden mit dem Frühstück losgeht und erst spätabends mit der Siegerehrung zu Ende geht. „Aber wir brauchen nicht einmal die Promis zu bitten, sie rufen uns an und wollen mitfahren“, sagt Markus Hendel.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/stopp-im-schlosshof-3044920.html>